

Bemerkung zu den Lebensdaten der Catharina Helena Dörrien

Sylvain Hodvina

Zusammenfassung: Publierte und unpublierte Quellen werden im Hinblick auf die Lebensdaten, insbesondere das bislang unbekannte Geburtsdatum der Catharina Helena Dörrien untersucht.

Note to the life data of Catharina Helena Dörrien

Summary: Published and unpublished sources are examined with regard to vital records, especially the previously unknown date of birth of Catharina Helena Dörrien.

Sylvain Hodvina, Annastraße 46, 64673 Zwingenberg; hodvina@arcor.de

1. Vorbemerkung

Im 18. Jahrhundert lebte die aus Hildesheim stammende Catharina Helena Dörrien seit 1748 als Erzieherin in Dillenburg. Bekannt wurde sie durch ihr botanisches Werk, das neben dem mehrfach aufgelegten „Verzeichniß und Beschreibung der sämtlichen in den Fürstlich Oranien-Nassauischen Landen wildwachsenden Gewächse“ (Herborn 1777, Lübeck 1779 und Leipzig 1794) vor allem die über einen Zeitraum von 14 Jahren entstandenen mehr als 1400 Pflanzenaquarelle umfasst. Von diesen befinden sich 38 im Besitz der Naturhistorischen Sammlung des Museums Wiesbaden, weitere 1396 galten seit ihrem Verkauf über ein Leipziger Antiquariat Anfang der 1920er Jahre an einen Privatmann als verschollen, konnten aber im Frühjahr 2019 wiederentdeckt werden und sollen wieder für die Öffentlichkeit zugänglich werden. – War es im frühen 19. Jahrhundert noch einigen Botanikern, etwa Johann Wilhelm Peter Hübener (1807 Billwärdler – 1847 Altona) und Johann Philipp Sandberger (1782 Weilburg – 1844 Weilburg), erlaubt, die Aquarelle zu sehen, so verweigerte die besitzende Familie im Weiteren jegliche Einsicht (Pfeiffer 1920: 23). Lediglich Emil Ludwig Wilhelm Pfeiffer (1846 Wiesbaden – 1921 Wiesbaden) gelang es 1921 die Aquarelle vor ihrer Versteigerung einzusehen (Heineck 1941: 51).

2. Das Todesdatum

Das Todesdatum der Catharina Helena Dörrien ist durch den Eintrag in den Dillenburger Sterbebüchern eindeutig, wo es im Jahr 1795 unter der Eintragsnummer 62 heißt „Jungfer Katharina Helena Dörrien, gebürtig aus Hildesheim, der Gesellschaft der Naturforschenden Freunde in Berlin, imgleichen der Florentinischen und Regensburgischen botanischen Gesellschaften Ehrenmitglied starb in der Nacht vom 7ten auf d 8ten Juny an der Auszehrung und wurde d 9ten begraben. Alt 78 Jahr“.

Weiterhin wurde ihr Tod auch in „Dillenburgerische Intelligenz-Nachrichten XXV. Stück. Sonnabends: den 20. Jun. 1795“ in Spalte 399 angezeigt: „Die Demoiselle Katharine Helene Dörrin, gebürtig aus Hildesheim, – der Gesellschaft der Naturforschenden Freunde in Berlin, desgleichen der Florentinischen botanischen Gesellschaft, Ehrenmitglied: – bekannt durch mehrere in die Botanik und das Erziehungsfach einschlagende Schriften, ist in der Nacht vom 7ten bis zum 8ten dieses, mit Tode abgegangen. Ich erachte es für meine Pflicht, Deren sämtliche Freunde und Bekannte, von diesem Todesfall zu benachrichtigen. Dillenburg den 10. Jun. 1795. J. Fr. von Erath“. Das Begräbnis wird darüber hinaus in „Dillenburgerische Intelligenz-Nachrichten XL. Stück. Sonnabends: den 3. Oct. 1795“ in Spalte 639 angezeigt mit „Jun. 9. Mademoiselle Catherine Helene Dörrien aus Hildesheim, alt 78 Jahr.“

Freiherr Anton Ulrich von Erath (1709 Braunschweig – 1773 Dillenburg), bei dem Catharina Helena Dörrien als Freundin und Erzieherin lebte, hatte mit seiner Frau Sophia Anna Blandine von Alers (1720 Hartwarden – 1789 Dillenburg) insgesamt sieben Kinder (drei Söhne und vier Töchter), von denen im Todesjahr der Catharina Helena Dörrien nur noch die beiden Söhne Christian Henrich (1745 Braunschweig – 1803 Dillenburg) und Justus Hieronymus (1757 Dillenburg – 1803 Dillenburg) lebten. Von letzterem stammt die Todesanzeige in den Intelligenz-Nachrichten, die Abkürzung löst sich demnach zu „Justus Freiherr von Erath“ auf. Bei Meuer (1933: 14) verstarb Catharina Helena Dörrien „im Hause ihres einstigen Schülers Johann Friedrich von Erath“, diesen angeblichen Sohn „Johann Friedrich“ findet man auch bei Becker (1937: 54) und ebenfalls bei Viereck (2000: 179).

Nur wenige Quellen geben das Todesdatum korrekt wieder (etwa Giel 1995: 27), dagegen findet sich bei der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin (1806: 21) „14. Juni 1795“, bei Hübener (1839: 481) „Dillenburg den 7. Juni 1795“, bei Pfeiffer (1920: 21, 27) „Dillenburg 7/8. Jan. 1795“, bei Meuer (1933: 14) und Renkhoff (1950: 73) „8. Januar 1795 in Dillenburg“, bei Krause (1986: 61) „8. Januar 1795 im Alter von 77 Jahren in Dillenburg“ und bei Renkhoff (1992: 143) „Dillenburg 8. 1. 1795“.

3. Das Geburtsdatum

Weniger präzise lässt sich nach den publizierten Quellen dagegen das Geburtsdatum der Catharina Helena Dörrien bestimmen – von Fehlangaben wie bei Harless (1830: 226 „Hildesheim 1738“) abgesehen. In den Taufbüchern der (evangelischen) Michaelis-Gemeinde in Hildesheim gibt es nämlich nur einen Taufeintrag, der von Pfeiffer (1920: 21) zitiert wird als „Am 3. März 1717 getauft des Herrn Johannes Jonas Dörry, Pastor St. Michaelis, Töchterlein Katharina Helena. Gevatterinnen: Frau Teppen und Frau Koopmann.“ Bei Viereck (2000: 12–13) findet sich dagegen mit Ergänzungen in [] folgende Version: „Am 3. Marty He[rrn] Joh Jonas Dörrien sein Töchterlein getauft, nahmentl. Catharina Helena [nicht Katharina Helene oder ähnlich, wie in der Literatur gelegentlich zu finden ist], die gefatterinnen sind H[errn] Tappen fr[au] Liebste, und H[errn] Koopmanns fr[au] Liebste.“

Tatsächlich lautet der Eintrag (siehe Abb. 1): „den 3 t. Marty H. Joh: Jonas. Dörrien sein töchterlein getauft, Nahmentl. Catharina Helena, die gefatterinnen sindt H. Tappen fr. Liebste, undt H. Koopmanns fr. Liebste.“

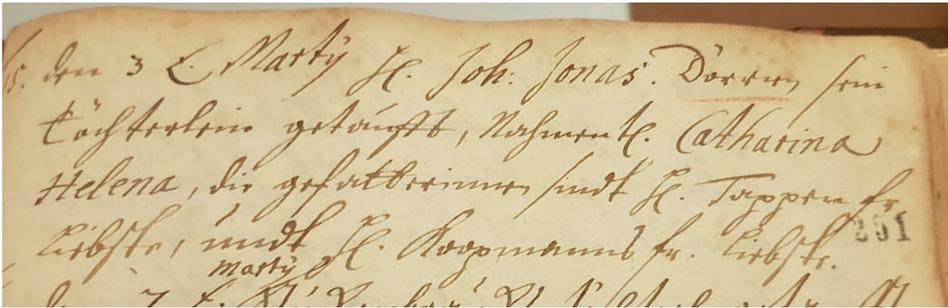


Abb. 1: Tauf-Eintrag der Catharina Helena Dörrien im Taufbuch der Michaelis-Gemeinde Hildesheim. – Baptismal entry of Catharina Helena Dörrien in the baptismal register of the Michaelis parish Hildesheim.

Daraus folgert Viereck ein Geburtsdatum 1. März 1717, ebenso Meuer (1933: 13). Pfeiffer (1920: 21) und Renkhoff (1950: 67) nehmen als Geburtstag den 28. Februar oder 1. März an. Bei Renkhoff (1992: 143) wird dagegen der 28. 2. 1717 angegeben.

Im Hessischen Hauptstaatsarchiv in Wiesbaden (HHSTAW) gibt es eine aus der Hand von Catharina Helena Dörrien stammende (nachträglich mit aufgestempelten Seitenzahlen versehene) Gedichtsammlung, die zwischen dem 29. Juli 1761 und dem 25. Februar 1762 entstanden ist. Anfänglich sind die 23 Gedichte noch mit vollständigem Namen unterzeichnet, später werden die Vornamen abgekürzt und schließlich nur noch die Initialen zur Unterzeichnung verwendet. Während die Gedichte in der damals üblichen Kurrent-Schrift geschrieben sind, unterzeichnete Catharina Helena Dörrien sämtliche Gedichte in lateinischer Schrift (Abb. 2).

Catharina Helena Dörrien
d 29 Julius 1761.

Abb. 2: Unterschrift der Catharina Helena Dörrien. – Signature of Catharina Helena Dörrien.

Darunter sind auch zwei Gedichte, die zu Geburtstagen verfasst wurden. Eines (auf Blatt 20R) ist datiert mit 11. December 1761 und lautet „Auf den Geburts-Tag der ältesten Fräulein von Erath“. Gemeint ist die am 11. Dezember 1743 in Braunschweig geborene und am 6. Mai 1775 in Dillenburg verstorbene Dorothea Friderika Antonetta von Erath und deren 18. Geburtstag. Darin heißt es unter anderem „Es sind heut achtzehn Jahr die du zurücke legest“.

Das zweite Geburtstagsgedicht (auf den Seiten 25 und 25R, siehe Abb. 3) trägt den Titel „Auf meinen Geburts-Tag 1762“ und enthält unter dem Motto „Du lässest mich erfahren viel und grosse Angst und machst mich wieder / lebendig und holst mich wieder aus der Tieffe der Erden herauf Ps. 71. V. 20.“ neun sechszeilige Strophen mit dem Reimschema a-a-b-c-c-b. Wie alle übrigen Gedichte ist auch dieses datiert und mit Namenskürzel signiert. Die Signatur lautet „d 29. Jan. 1762. C. H. D.“.

25

Dieffmann am Geburtst. d. Tag. 1762

*Die Luft einfaßten viel und durch den Druck der Luft sich wieder
lebendig mit sich einfaßten mit der Luft der faden faden 1771. d. 20.*

29. Jan. 1762. C. H. D.

Abb. 3: Titel und Schlusszeile des Geburtstagsgedichts von Catharina Helena Dörrien. – Title and closing line of the birthday poem by Catharina Helena Dörrien.

4. Zusammenfassung

Damit ergibt sich als Geburtstag der 29. Januar 1717. Warum die Taufe in der Michaelis-Kirche erst mehr als einen Monat nach der Geburt stattfand, bleibt Spekulation. Nicht immer erfolgten seinerzeit die Taufen unmittelbar nach der Geburt, es konnten zwischen beiden Terminen auch mehrere Tage, Wochen, ja sogar Monate liegen.

5. Literatur

- Becker E. 1937: Beiträge zur Geschichte des Archivs und der Kanzlei des nassau-ottonischen Hauses zu Dillenburg. – Siegerland **1936/1937**, III–VII, 1–63, Siegen.
- Giel R. 1995: Die Pflanzenaquarelle der C. H. Dörrien – eine Spurensuche. – Dillenburg Blätter **12**(24), 19–28, Dillenburg.
- Harless C. F. 1830: Die Verdienste der Frauen um Naturwissenschaft und Heilkunde. – Vandenhoeck-Ruprecht, Göttingen. XVI + 296 + 83 + [2] Seiten.
- Heineck F. 1941: Die Pflanzenbilder der Catharina Helena Dörrien und Johann Philipp Sandbergers. – Jahrb. Nassauischen Ver. Naturk. **87**, 49–59, Wiesbaden.
- Hübener J. W. 1839: Beiträge zur Geschichte und Literatur der Botanik. III. Dörrien. – Flora **22**(31), 481–484, Regensburg.
- Krause G. G. 1986: Bedeutende botanische Wissenschaftler des Dillenburgischen Raumes. – Dillenburg Blätter **3**(8), 58–63, Dillenburg.
- Meuer A. 1933: Catharina Helena Dörrien. Ein gelehrtes Frauenzimmer des achtzehnten Jahrhunderts. – Heimatbl. Pflege Förder. Heimatgedankens. Beilage Dill-Zeit. **6**(4), 13–14, Dillenburg.
- Pfeiffer E. 1920: Katharine Helene Dörrien. Ein Lebensbild. – Alt-nassauischer Kal. **1920**, 21–27, 1 Tafel, Wiesbaden.
- Renkhoff O. 1950: Catharina Helena Doerrien 1717–1795. – Nassauische Lebensbilder **4**, 67–74, Wiesbaden.
- Renkhoff O. 1992: Nassauische Biographie. Kurzbiographien aus 13 Jahrhunderten, 2. Aufl. – Veröffentl. Histor. Kommission Nassau **39**, I–VIII, 1–1066, Wiesbaden.
- Viereck R. 2000: „Zwar sind es weibliche Hände“. Die Botanikerin und Pädagogin Catharina Helena Dörrien (1717–1795). – Campus, Frankfurt/New York. 179 Seiten, 8 Abbildungen.

Sonstige Quellen

- Dillenburgische Intelligenz-Nachrichten XXV. Stück. Sonnabends: den 20. Jun. 1795. – Dillenburg.
- Dillenburgische Intelligenz-Nachrichten XL. Stück. Sonnabends: den 3. Oct. 1795. – Dillenburg.
- HHStAW Bestand 130 II Nr. 5921: Gedichte von Catharina Helena Dörrien, 1761–1762.
- Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin 1806: Verzeichniss der sämtlichen Ordentlichen- hiesigen Ehren- und Ausserordentlichen- so wie auch der Auswärtigen-Mitglieder der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin. Von ihrer Stiftung an bis zum November 1805. – Berlin. 54 Seiten.
- Pfarrarchiv St. Michaelis Hildesheim (D. Woltmann).